

Jede dritte Familie in Baden-Württemberg ist eine Migrantenfamilie

Unter den knapp 400.000 Migrantenfamilien haben 15 Prozent drei und mehr Kinder

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus, der größten amtlichen Haushaltsbefragung in Deutschland, leben in Baden-Württemberg rund 1,2 Millionen Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Im Jahr 2007 wurden in Baden-Württemberg insgesamt gut 930 000 Ehepaare mit minderjährigen Kindern, rund 62.000 Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren (die meisten davon nichteheliche Lebensgemeinschaften) und etwa 175.000 allein erziehende Mütter und Väter gezählt.

Die traditionelle Kernfamilie mit beiden (miteinander verheirateten) Eltern ist nach Angaben des Statistischen Landesamtes somit nach wie vor die mit Abstand häufigste Familienform: Bei vier von fünf Familien handelt es sich um Ehepaarfamilien, 15 Prozent sind Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil und gut 5 Prozent der Familien sind Lebensgemeinschaften.

Jede dritte Familie im Land ist eine Migrantenfamilie (knapp 400 000 Familien, Definition s. Infobox). Wie die Daten des Mikrozensus zeigen, unterscheiden sich die Familienformen von Migranten deutlich von denen der Baden-Württemberger ohne Migrationshintergrund. So sind unter den Migrantenfamilien Ehepaarfamilien mit einem Anteil von knapp 86 Prozent deutlich häufiger zu finden als bei den Familien, bei denen die Eltern nicht Migranten sind (rund 77 Prozent). Ferner sind Mütter und Väter mit Migrationshintergrund mit einem Anteil von 10 Prozent deutlich seltener allein erziehend als Eltern ohne Migrationshintergrund, von denen nahezu jede/r Fünfte (17 Prozent) alleinerziehend ist. Die Anteile der Lebensgemeinschaften sind unter den Familien mit Migrationshintergrund mit rund 4 Prozent etwas geringer als bei den Familien ohne Migrationshintergrund (knapp 6 Prozent).

Unter den Migrantenfamilien ist nicht nur die traditionelle Ehepaarfamilie noch häufiger verbreitet, sie haben auch mehr Kinder. So leben in 15 Prozent (rund 60.000) der Migrantenfamilien, jedoch nur in 11 Prozent (85.000) der Familien ohne Migrationshintergrund 3 und mehr minderjährige Kinder.

Eltern in Migrantenfamilien haben geringeres formales Bildungsniveau

Ein wesentlicher Faktor für die soziale Lage von Menschen in unserer Gesellschaft ist die schulische und berufliche Qualifikation: Wie der Mikrozensus 2007 zeigt, verfügen Migranten im Durchschnitt über ein deutlich geringeres formales Bildungsniveau: Gemessen an der internationalen Bildungsklassifikation ISCED97 (Erläuterungen s. Infobox) weisen in jeder vierten Migrantenfamilie die Eltern lediglich ein »niedriges Bildungsniveau« auf. In baden-württembergischen Familien ohne Migrationshintergrund ist dies nur in rund 5 Prozent der Fall. Umgekehrt verfügen in über 43 Prozent der Familien ohne Migrationshintergrund die Eltern über einen hohen Bildungsstand, in den Familien von Migranten ist dies nur in gut 23 Prozent der Fall. Das Bildungsniveau der Eltern ist von hoher Bedeutung für den Bildungserfolg und die Bildungsintegration der Kinder.

Infobox

Familien mit Migrationshintergrund

Zu den Familien mit Migrationshintergrund zählen alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, bei denen mindestens ein im Haushalt lebender Elternteil Ausländer/-in ist oder – vor der zwischenzeitlichen Einbürgerung – war. Der ausländische oder eingebürgerte Elternteil kann zugewandert oder im heutigen Bundesgebiet geboren sein. Ebenfalls zu den Familien mit Migrationshintergrund gehören diejenigen Familien, bei denen mindestens ein im Haushalt lebender Elternteil nach 1949 als Aussiedler/-in oder Spätaussiedler/-in in das heutige Bundesgebiet zugewandert ist.

ISCED97

Nach der international vergleichbaren Klassifikation für das Bildungswesen »International Standard Classification of Education 1997« wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen »allgemeiner Schulabschluss« und »beruflicher Bildungsabschluss« nachgewiesen.

Niedrige Bildung: Z.B. ein Haupt-/Realschulabschluss, Polytechnische Oberschule ohne beruflichen Abschluss bzw. ohne schulischen Bildungsabschluss.

Mittlere Bildung: Z.B. ein berufsqualifizierender Abschluss und / oder das Abitur oder die Fachhochschulreife.

Hohe Bildung: Z.B. ein akademischer Abschluss oder ein Meister-/Techniker-bzw. Fachschulabschluss.

Kontakt

Pressestelle

Tel.: 0711-641-2451

E-Mail: pressestelle@stala.bwl.de

Fachliche Rückfragen

Monika Hin

Tel.: 0711-641-2604

E-Mail: monika.hin@stala.bwl.de

Stuttgart, 22. Juli 2008 – Nr. 230/2008